

Autor*innen

María Bolaños was Professor of Art History at the University of Valladolid (1975–2008) and director of the Museo Nacional de Escultura (2008–2021). She has also taught in different Masters in Museum Studies across Spain. Her research focuses on the history of western collecting and Spanish museums and on the relationship between western museums and contemporary culture. She has also researched the history of 20th-century European sculpture and is the author of numerous articles on museology and art history, and of the books *Historia de los museos en España* (1997), *La memoria del mundo. Cien años de museología* (1900–2000), *El silencio del escultor. Baltasar Lobo* (2000) and *Interpretar el arte* (2007). She has curated and directed the publication of the corresponding catalogue of some thirty exhibitions.

Camilla Goecke absolviert zur Zeit ein Referendariat an einer Schule in Berlin-Tempelhof. Sie hat an der Humboldt-Universität, der Freien Universität und der UdK Berlin Allgemeine Kunstgeschichte mit Schwerpunkt Europa und Amerika sowie Lehramt Bildende Kunst und Geschichte studiert (2012–2022). 2016–2019 betreute sie neben ihrem Studium kunstpädagogische Projekte und gab Workshops an einer Berliner Jugendkunstschule. 2020/2021 war sie im Team KontextSchule Mitorganisatorin von *Platz für Diversität – Festival für diskriminierungskritische Allianzen zwischen Kunst und Bildung*.

Henrike Hans ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in den Museen Böttcherstraße, Bremen. 2005–2010 Studium der Kunstgeschichte und Rechtswissenschaften an der Universität Göttingen, 2014 Promotion an der Universität Göttingen mit einer Arbeit über das Verhältnis von Gewalt und Ästhetik im italienischen Futurismus. Nach dem Volontariat in der Kunsthalle Bremen (2013–2015) hatte sie kuratorische Stellen im Kunstmuseum Basel und der Neuen Galerie Kassel inne und war dort an Ausstellungen und Publikationen über Künstler*innen schwerpunktmäßig des 19. und 20. Jahrhunderts, u. a. zu Emile Bernard, Paul Cézanne, die Künstler der Brücke und Paula Modersohn-Becker beteiligt.

Catalina Heroven ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Generaldirektion der Staatlichen Museen zu Berlin, wo sie seit 2020 das Projekt *Weitwinkel – Globale Sammlungsperspektiven* leitet. Studium der Kunstgeschichte und Romanistik an der Universität Köln; 2015–2017 Wissenschaftliches Volontariat

an der Berliner Gemäldegalerie und am Kupferstichkabinett. An den Staatlichen Museen kuratierte sie die Ausstellungen *Perlentausch: Wissen, Welten, Werte* (2020) und *Objektwege. Von der Kunstkammer ins Museum* (2021); an weiteren Ausstellungsprojekten – u. a. *El Siglo de Oro. Die Ára Velázquez* (2016) und *Neue Nachbarn* (2017/2018) – war sie als Mitarbeiterin beteiligt. Ihre Schwerpunkte sind Transkulturalität, Prozesse kultureller Aneignung, Migrationsgeschichte und diversitätsorientiertes Kuratieren und Diskriminierungskritik.

Andreas Huth arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Berlin auf einer befristeten Postdoc-Stelle. Restaurierungsstudium an der FH Potsdam Restaurierung und Studium der Kunst- und Bildwissenschaften an der HU Berlin; parallel freiberufliche Tätigkeit als Restaurator für Wandmalerei und Architekturfassungen. 2016 Promotion mit einer Arbeit zu den Florentiner Sgraffito-Dekorationen des 14. und 15. Jahrhunderts, aktuell Postdoc-Projekt zu Bildwerken aus Ton. Seine Forschungsschwerpunkte sind u. a. die Kunst und Architektur der Frühen Neuzeit in Italien (hier v. a. zu Oberflächen und ‚Vervielfältigungen‘), politische Ikonografie und künstlerische Verfahren und Materialien. Seit 2018 ist er im Vorstand des Ulmer Vereins und engagiert sich in der AG *Arbeitsbedingungen in den Kunstwissenschaften* und bei *kuwiki*. AG Kunstwissenschaften und Wikipedia.

Ayla Lepine was the 2021–2022 Ahmanson Fellow in Art and Religion at the National Gallery. During this time, she curated the exhibition *Fruits of the Spirit* with nine UK public art collections and established international networks for interfaith dialogue and curatorial research focusing on sacred art. 2011 PhD from the Courtauld Institute of Art, fellowships at the Courtauld and Yale, 2014–2018 Lecturer and Fellow in Art History at the University of Essex. Her publications include co-edited books on monastic architecture and stylistic revivals in modern visual culture, as well as articles altarpieces and visual theology. She is a trustee of Art and Christianity, a contributor to the Visual Commentary on Scripture, and a member of the Visual Arts Committee at St Paul's Cathedral. She is also an Anglican priest and is currently Associate Rector at St James's Church, Piccadilly in London.

María López-Fanjul y Díez del Corral ist am Bode-Museum in Berlin Kuratorin für italienische Kunst (ab 1500), spanische Kunst und wissenschaftliches Outreach. Studium der

Kunstgeschichte an der Universidad Complutense de Madrid (BA, MA und MPhil), MA in Museumsmanagement der City University of London, 2011/2012 PhD am Courtauld Institute of Art (University of London) mit einer Arbeit über die politischen Dimensionen des Kunstsammlens in Spanien und Italien des 17. Jahrhunderts. Nach Stationen am Victoria and Albert Museum in London und dem Museo del Prado in Madrid kuratierte sie in Berlin u. a. die Ausstellung *El Siglo de Oro. Die Ära Velázquez* (Gemäldegalerie, 2016), die Ausstellungsreihe *Der zweite Blick* (Bode-Museum, 2019 und 2021) und die Ausstellung *Klartext: zur Geschichte des Bode-Museums* (Bode-Museum, 2020). Zuletzt erschien ihr Buch *How Art Works. Von Fragen und Antworten* (2022).

Susanne Müller-Bechtel ist Mitglied des Jungen Forums der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig und seit 09/2022 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Studium der Kunstgeschichte, Musikwissenschaft und Kunsterziehung an der LMU München (1990–1997), 2006 Promotion mit einer Arbeit zur Zeichnung als Medium der Kunstforschung im 19. Jahrhundert (erschienen 2009), 2006–2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut

für Kunst- und Musikwissenschaft an der TU Dresden. 2015 Habilitation mit einer Arbeit zur akademischen Aktstudie zwischen 1650 und 1850 (erschienen 2018). 2015–2018 Vertretung der Professur für Niederlandistik, KHI, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, und Elternzeitvertretung/Assistenz, Universität Würzburg. 2018–2022 Lehrbeauftragte u. a. an der Universität Würzburg.

Bora Akşen ist Wissenschaftlicher Referent für gesellschaftliche Vielfalt am Focke Museum Bremen – Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte. Studium der Anglistik/Amerikanistik und Kulturwissenschaft an der Universität Bremen und der University of North London, Promotion an der Universität Bremen mit einer Dissertation zur Medienaneignung türkischer Migrant*innen in, Lehr- und Forschungstätigkeit an der Universität Bremen. 2014 Leitung des Forums Migration am Deutschen Auswandererhaus, 2015/2016 Kurator der Sonderausstellung *Plötzlich da. Deutsche Bittsteller 1709, türkische Nachbarn 1961*. Seine Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte sind Arbeitsmigration nach 1945, aktuelle Migrationsbewegungen nach Deutschland, interkulturelle Bildung und die Medienaneignung von Migrant*innen.

Bildnachweise

Bolaños

1–3 © Museo Nacional de Escultura Javier Muñoz y Paz Pastor

Goecke

1 © Staatliche Museen zu Berlin, Gemäldegalerie / Christoph Schmidt; Public Domain Mark 1.0
2 © The Trustees of the British Museum

Heroven

1 © Staatliche Museen zu Berlin, Museum für Islamische Kunst / Johannes Kramer

2 © Staatliche Museen zu Berlin, Ethnologisches Museum / Claudia Obrocki

3 © Staatlichen Museen zu Berlin, Ethnologisches Museum / Foto: Catalina Heroven

Müller-Bechtel, Hans

1 © Archiv Böttcherstraße, Bremen, Foto: Rudolph Stickelmann
2 © Museen Böttcherstraße, Bremen, Foto: Patric Leo

Lepine

1 © National Gallery, London
2 © Birmingham Museums Trust